todt war, hat die Insel so gebebt, daß alle Indianer erschrocken in ihren Kanoes davongeflohen sind, und seit jener Zeit will sich Niemand mehr auf der Insel ansiedeln.

Wie ein Dakotah-Medizinmann zu seiner außergewöhnlichen Weisheit kam.

„Unkatahe", erzählte ein wegen seines übermenschlichen Wissens berühmter und gefürchteter alter Dakotah-Indianer, „ist so mächtig wie der Donnervogel. Jeder von diesen Beiden will der größte Gott sein, und sie haben sich deshalb schon häufig bekriegt. Mein Vater, ebenfalls ein weit und breit bekannter Medizinmann, wurde vor vielen Jahren getödtet, und sein Geist wanderte auf der Erde umher. Der Donnervogel wollte ihn haben und so auch Unkatahe, und infolge dessen kämpften die Söhne des Letzteren mit den Söhnen des Donnervogels und tödteten mehrere derselben, wonach der Gott des Wassers den Geist meines Vaters nahm und ihn allerlei geheimnißvolle Dinge lehrte.

„Als er lange genug bei Unkatahe im Wasser unter der Erde gewohnt hatte, nahm er wieder seine frühere menschliche Gestalt an und wohnte in diesem Dorfe. Er unterrichtete mich nun ebenfalls, und wenn ich dereinst nach dem Lande der Seelen reise, so muß mein Sohn eine ganze Nacht hindurch allein tanzen, und ich werde ihm alsdann die geheimnißvolle Medizin unseres Standes mittheilen."

Issaquena.

Ein fremder Indianerstamm hatte die Gegend, wo sich jetzt die Issaquena-Wasserfälle befinden, einst mit Krieg überzogen und ein junges, schönes Mädchen, die Tochter des erschlagenen Häuptlings, bis an den jähen Abhang hart verfolgt. Hier verschwand sie plötzlich, und die beutesüchtigen Wilden erblickten zum ersten Male die schneeweiße Strömung, die tief zu ihren Füßen in dem düsteren Abgrund rauschte. Mit dem Rufe: „Der Große Geist hat das Weib in eine Wassersäule verwandelt!" kehrten sie um und erzählten die wunderbare Mär den Ihrigen. Seitdem bekam das Flüßlein den Namen Issaquena. Es ist der des geretteten Mädchens, das sich in einer tiefen Schlucht hinter dem Strome verborgen hatte.

Entstehung der Sandmücken.

Die Waldungen des Ohiothales waren früher von zahlreichen Gnomen, Zauberern und Hexen besiedelt, die ihr Unwesen in mannichfacher Weise zum Nachtheile der rothen Bewohner trieben.

Nun wohnte in einer Felsengrotte ein Einsiedler, der ein Zauberer war, und Jäger und Reisende in verschiedenen schrecklichen Gestalten plagte, ja

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/371